

# Wer hat das alte Protokollbuch?

Von unserem Redaktionsmitglied  
STEFAN CLAUSER

**Beckum (gl). Der Beckumer Schatz, um den es in der heutigen Folge unserer Serie geht, hat einen entscheidenden Nachteil: Er ist verschwunden. Dabei wird er in diesem Jahr besonders dringend gebraucht. Es geht um das erste Protokollbuch des Heimatvereins, das im Gründungsjahr 1920 begonnen wurde.**

Das erste Dokument des Vereins ist wohl die wichtigste Quelle, auf die der Verein zurückgreifen möchte, um seine Chronik im 100. Jahr seines Bestehens zu verfassen. Damit sind Vorsitzender Stefan Wittenbrink und Ingo Löppenberg momentan vollauf beschäftigt. Jetzt hoffen sie, dass sich das alte Protokollbuch irgendwo in Beckum wiederfindet.

Überlieferungen zufolge soll es sich um ein vermutlich lederbezogenes, dickes Buch größeren Formats handeln, wie Wittenbrink berichtet. Wie andere Vereinsdokumente auch, wechselte das Protokollbuch im Laufe der Jahrzehnte vermutlich mehrfach seinen Standort. Abgesehen von den Wohnsitzen der jeweiligen vereinsvorsitzenden fanden sich Teile der Vereinsbestände in der Vergangenheit unter anderem auf dem Dachboden der ehemaligen Kettelerschule, im Wehrturm oder im historischen Rathaus am Markt. Zuletzt gesichtet wurde das vermisste Protokollbuch, das mutmaßlich Einträge aus den Jahren 1920 bis

1924 enthält in den 1980er-Jahren. Danach verliert sich seine Spur.

Überliefert ist jedoch eine Rede des Vereinsvorsitzenden aus dem Jahr 1980, in der ausführlich aus dem verlorenen Dokument zitiert wird. Unter anderem die Zahl von 222 Gründungsmitgliedern spielt dabei eine Rolle – ein Hinweis darauf, dass das Buch auch eine Liste der Vereinsangehörigen enthält.

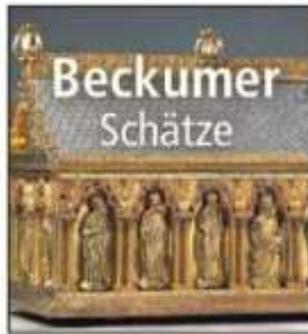
Bei ihren Recherchen zur 100-jährigen Geschichte des Heimatvereins können Witten-

brink und Löppen- berg ansonsten auf einen reichen Fundus an Archivalien zurückgreifen, der mittlerweile im Dormitorium an der Südstraße zusammengeführt und katalogisiert worden ist. Darunter Heimatblätter und -briefe, die der

Verein während des Kriegs als Botschaften aus der Heimat an Soldaten herausgegeben hat. Aber auch zahlreiche weitere Dokumente belegen das vielfältige Wirken der Heimatfreunde.

Gleichwohl sind Vorstand und Mitglieder sehr daran interessiert, alles an Dokumenten zu erhalten, was mit dem Heimatverein zu tun hat. Am 1. Juli ist Redaktionsschluss für die Festschrift, wie Stefan Wittenbrink erklärt. Zu gerne würde er bis dahin das verschollene Protokollbuch in Händen halten.

**Wer Materialien zum Heimatverein hat, wird gebeten, sich unter ☎ 02521/824222 oder per E-Mail an [sw@rabid-beckum](mailto:sw@rabid-beckum) beim Vereinsvorsitzenden zu melden.**



Suche beim Heimatverein



Ähnliche Bücher haben (v. l.) Inge Sternagel, Stefan Wittenbrink, Maria Sudbrock und Ingo Löttenberg durchaus im Bestand des Heimatvereins. Nur das eigene Gründungsprotokollbuch von 1920 ist verschollen. Bilder: Clauser



Zu vielen Quellen bei der Erforschung der Vereinsgeschichte gehören die Blätter „Aus Beckum Stadt und Land“.

# 100 Jahre ohne Pause

**Beckum** (gl). Am 13. März 1920 wurde der „Verein für Orts- und Heimatkunde für Beckum und Umgegend“ im Hotel „Zu den drei Kronen“ von 222 Mitgliedern gegründet und am 27. Dezember 1920 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Beckum eingetragen. Am 14. September 1983 wurde am gleichen Ort der „Geschichtsverein für Beckum und die Beckumer Berge“ aus der Taufe gehoben.

2002 erfolgte der Zusammenschluss beider Vereine mit der Absicht, geschichtliches und heimatverbundenes Gedankengut unter einem Namen zu fördern und zu pflegen.

Laut Satzung ist es Zweck des Vereins, die naturgegebene und geschichtlich gewordene Eigenart der westfälischen Heimat, insbesondere der Stadt Beckum

und ihrer Umgebung, zu erhalten und sinnvoll weiterzuentwickeln sowie den Erhalt der Denkmäler zu fördern.

Der Verein tritt außerdem für die Erhaltung, Pflege und Verschönerung des landschaftsgebundenen Gesamtbildes ein. Auf dem Gebiet der Geschichte, Altertums-, Volks- und Heimatkunde will der Verein Sammel- und Forschungsarbeit leisten und das Wissen darüber in der Öffentlichkeit verbreiten, um damit das Interesse für die gesamte Heimatpflege in der Bevölkerung zu wecken.

Im Jubiläumsjahr 2020 kann der Heimatverein mit 223 Mitgliedern auf ein ununterbrochenes Wirken in 100 Jahren für die Bürger und mit den Bürgern zurückschauen und ist damit der älteste Verein seiner Art im Kreis Warendorf.